



Tiroler Tageszeitung

Tiroler Tageszeitung, 12.09.2008

Andreas Vevera (links) im Goldrausch – er sorgt für Österreichs zweite Goldmedaille. Rechts: paralympische Impressionen.

Foto: APA/Bild, Redbull.com (2), ETV/Anden

Was uns die Paralympics zeigen

Halbzeit bei den Paralympics in Peking (6. bis 17. September). Die Sommerspiele der körperlich Behinderten geizen nicht mit Medaillen, mit Negativmeldungen leider genauso wenig. Eine Zwischenbilanz.

RIAN MADL

Goldregen: Wohlthuend für die österreichische Seele, die bei den nichtbehinderten Sportlern vorgebildet damit spekulierete. Der Wiener Tischtennispieler Andreas Vevera gewann gestern nach Weitspringerin Andrea Scherney das zweite Edelmetall.

Interesse: 91.000 Fans bei der Eröffnungsfest im Peking „Vogelnest“-Stadion, das Mitfiebern der Bevölkerung sportart Sportler wie Österreichs Andreas Vevera zu neuen Höhenflügen an: „Die Halle war voll, die Stimmung war

großartig. Ich bin zu diesem Erfolg getragen worden.“

Inszenierung: 6000 Mitwirkende beim Eröffnungsspektakel, Staatspräsident Hu Jintao an der Spitze und eine zwölf Jahre alte Ballettschülerin Li Yue, die alle Aufmerksamkeit auf sich zog. Beim Erdbeben in der Provinz Sichuan hatte sie ihr linkes Bein verloren, im Rollstuhl sorgte sie bei Ravel Bolero für einen starken Auftritt.

Doping: Gestern erhöhte sich die Zahl der Dopingfälle auf drei, allesamt im Gewichthebelager. Inoffizieller vierter Fall: jener des deut-

schen Rollstuhlbasketballers, dem ein Haarwuchsmittel zum Verhängnis wurde.

Fernseherzeiten: Fernsehen übertrug die Eröffnung in voller Länge, insgesamt berichten ARD, ZDF und Eurosport mehr als 100 Stunden von den Wettkämpfen der weltbesten behinderten Sportler. Zum Vergleich: Bei den vorangegangenen Olympischen Spielen waren es 300 Stunden, bei den Paralympics 2004 in Athen hatten die öffentlich-rechtlichen Sender nur 12 Stunden im Programm für dieses Ereignis übrig. Der

Österreichische Rundfunk könnte sich eine Scheibe davon abschneiden.

Initialzündung: Nach offiziellen Angaben leben in China 83 Millionen Behinderte. Immerhin sollen bis 2015 Voraussetzungen geschaffen werden, damit ein Anspruch auf Rehabilitation erfüllt werden kann. Noch leben viele Behinderte unter der Armutsgrenze und müssen betteln. Während die Leistungssportler mit Renngeräten aus Titan und Karbon starten, sind im Lande Querschnittgelähmte auf Rollbretern oder Schubkarren unterwegs.

Zahlen und Fakten

Nationen:	148
Athleten:	4124
Bewerbe:	471 (20 Sportarten)
Medaillenspiegel (174 von 472 Bewerben: Gold/Silber/Bronze):	
1 China	24/28/25
2 Vereinigtes Königreich	21/13/9
3 Vereinigte Staaten	15/7/12
4 Ukraine	11/6/13
5 Russland	10/10/11
6 Australien	8/12/12
7 Brasilien	8/6/6
10 Deutschland	5/14/11
11 Spanien	5/11/6
25 Österreich	2/0/0
48 Schweiz	0/1/0



Vorarlberger Nachrichten, 12.09.2008

BUNDESKANZLERAMT SPORT

TT Kompakt, 12.09.2008

Vevera von Chinas Fans belagert

Gold im Tischtennis bei den Paralympics in Peking für den Rollstuhlfahrer.

Peking (VN) Andreas Vevera hat am fünften Wettbewerbstag der 13. Paralympics in Peking die zweite Goldmedaille für Österreich geholt. Der Niederösterreicher setzte sich im Finale der Klasse 1 überraschend deutlich gegen den Koreaner Cho Jae-kwan, dem er im ersten Vorrundenspiel noch knapp unterlegen war, 3:0 (7,9,9) durch. „Gold für Österreich im Tischtennisland Chi-

na – ich bin überwältigt“, war Veveras erste Reaktion nach seinem bisher größten Karriereerfolg. „Als ich vor 20 Jahren mit Tischtennis begonnen habe, wollte ich einmal im Leben Autogramme geben.“ Dazu hatte er ausgiebig Gelegenheit – Vevera wurde nach seinem Sieg von hunderten chinesischen Fans belagert.

Der 37-jährige Kanzleibediendete, der seit einem Badeunfall 1988 im Rollstuhl sitzt, war besonders bei den „Big Points“ bei entscheidenden Spielständen gegen Ende des zweiten und dritten Satzes zur Stelle.



Glücklich mit Olympia-Gold: Andreas Vevera. (Foto: APA)

Wieder Doping

PEKING – Bei den 13. Paralympics in Peking hat es zwei weitere Dopingfälle im Gewichtheben gegeben. Wie das Internationale Paralympische Komitee (IPC) am Donnerstag bekanntgab, wurden Facourou Sissoko (bis 75 kg) aus Mali und Ludmila Osmanowa (bis 60 kg) aus der Ukraine positiv auf anabole Steroide getestet. Sissoko wurde bereits am Samstag vor seinem Wettkampf im Gewichtheben kontrolliert, Osmanowa bei einem Trainingscamp am 29. August in Tianbei Lu (China).

Zwei Jahre Sperre

Beide Sportler wurden umgehend von den Spielen ausgeschlossen und für zwei Jahre gesperrt. Mit dem am Dienstag überführten Pakistaner Naveed

Ahmed Butt gab es bisher drei Dopingfälle, alle im Gewichtheben.

Für Aufsehen gesorgt

Für Aufsehen hatte am Mittwoch der des Dopings in der Vorbereitung überführte deutsche Rollstuhlbasketballer Ahmet Coskun gesorgt. Der Nationalspieler, dem nach einer Krebserkrankung ein Bein fehlt, wurde von der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) positiv auf den Wirkstoff Finasterid getestet, der in einem speziellen Haarwuchsmittel enthalten ist.

Deshalb zählt der Fall Coskun nicht offiziell zu den Dopingfällen bei den Paralympics. Über eine Sperre wird erst in Deutschland entschieden. (APA, TT)